

Die Ressourcen unserer Erde sind begrenzt – sowohl was die verfügbaren Mengen an Land, Wasser und anderen Rohstoffen angeht, als auch was die Vorräte an fossilen Energieträgern betrifft. Zudem ist der Abbau von Ressourcen ebenso wie die Nutzung der fossilen Energieträger mit externen Effekten verschiedenster Art verbunden. In Zukunft wird dem Einsatz von erneuerbaren Energien ein großes Potential eingeräumt, jedoch sind die meisten dieser Energien gegenwärtig noch nicht wettbewerbsfähig.

Im Bereich Ressourcen und Energie gibt es somit vielfältige Ansatzpunkte für staatliches Eingreifen in den Marktmechanismus. Es stellt sich jedoch die Frage nach Ausmaß und Art des staatlichen Eingreifens, wobei sowohl Kostenaspekte als auch die Wirkungen der verwendeten Instrumente auf das Verhalten der Akteure berücksichtigt werden müssen.

Die Stiftung Marktwirtschaft setzt in ihren Empfehlungen auf

die Internalisierung von externen Effekten, z.B. durch vollständige Kostentransparenz,

die Anwendung marktwirtschaftlicher Instrumente, z.B. Zertifikatehandel,

die Nutzung der Vorteile des Wettbewerbsmechanismus, um z.B. Kosteneffizienz und Innovation zu gewährleisten.

Energiewende mit Marktwirtschaft

Energiewende mit Marktwirtschaft

Die Pläne der Bundesregierung sehen vor, die deutsche Energiewende zu einem globalen Vorbild für eine saubere, kostengünstige und sichere Energieversorgung zu machen und andere Länder zur Nachahmung zu ermutigen. Blühende Landschaften werden in Aussicht gestellt, die nicht nur dem weltweiten Klima, sondern auch der eigenen Volkswirtschaft zugutekommen sollen.

Vorbildcharakter wird die Energiewende aber nur dann besitzen, wenn die Kosten aus dem staatlich verordneten Umbau des Energiesektors den Nutzen nicht übersteigen. Seit längerem zeichnet sich jedoch ab, dass dieses Planspiel mittelfristig misslingen wird. Statt auf mehr Markt und Wettbewerb zu setzen, widmet sich die Politik lieber kleinteiligen Vorschriften und großzügigen Subventionen. Insbesondere das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) verdeutlicht das Dilemma des derzeitigen Energiewendekonzepts.

Lesen Sie hierzu den Beitrag von Dr. Jörg König im IHK-Report Rheinhessen: [Energiewende mit Marktwirtschaft](#).

Lesen Sie hierzu den Beitrag von Dr. Jörg König im IHK-Report Rheinhessen: [Energiewende mit Marktwirtschaft](#).

Lesen Sie hierzu den Beitrag von Dr. Jörg König im IHK-Report Rheinhessen: [Energiewende mit Marktwirtschaft](#).

Dr. Jörg König
IHK-Report Rheinhessen



Die Pläne der Bundesregierung sehen vor, die deutsche Energiewende zu einem globalen Vorbild für eine saubere, kostengünstige und sichere Energieversorgung zu machen und andere Länder zur Nachahmung zu ermutigen. Blühende Landschaften werden in Aussicht gestellt, die nicht nur dem weltweiten Klima, sondern auch der eigenen Volkswirtschaft zugutekommen sollen.

Vorbildcharakter wird die Energiewende aber nur dann besitzen, wenn die Kosten aus dem staatlich verordneten Umbau des Energiesektors den Nutzen nicht übersteigen. Seit längerem zeichnet sich jedoch ab, dass dieses Planspiel mittelfristig misslingen wird. Statt auf mehr Markt und Wettbewerb zu setzen, widmet sich die Politik lieber kleinteiligen Vorschriften und großzügigen Subventionen. Insbesondere das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) verdeutlicht das Dilemma des derzeitigen Energiewendekonzepts.

Lesen Sie hierzu den Beitrag von Dr. Jörg König im IHK-Report Rheinhessen: [Energiewende mit Marktwirtschaft](#).

Neustart in der Energiepolitik jetzt!

Stiftung für
Marktwirtschaft

58

Neustart in der Energiepolitik jetzt!



Kronberger Kreis

Lars P. Feld, Clemens Fuest, Justus Reschke,
Heiko Schweitzer, Volker Wieland, Berthold U. Weggen

Der Kronberger Kreis, wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft, fordert einen energiepolitischen Neustart in Deutschland. Bei Fortführung des Status quo drohen die drei energiepolitischen Oberziele – Umwelt- und Klimaschutz, Versorgungssicherheit sowie Kosteneffizienz – weit verfehlt zu werden. Damit aber wäre der deutsche Sonderweg in der Energiepolitik eher abschreckendes Beispiel als internationales Vorbild im Kampf gegen den Klimawandel.

Als überlegenes klimapolitisches Instrument empfiehlt der Kronberger Kreis eine Stärkung und Ausweitung des internationalen CO₂-Emissionshandels und die Abschaffung des EEG. Sollte die Politik dazu die Kraft nicht finden, müssen angesichts der systemimmanenten Mängel des EEG alternative, marktkonforme Reformen angegangen werden. Hierfür empfiehlt der Kronberger Kreis ein zertifikatebasiertes Grünstrom-Quotenmodell nach

schwedischem Vorbild.

Studie Nr. 58 des Kronberger Kreises lesen und bestellen

Tagung "Energiewende mit Marktwirtschaft: eine bessere Strategie"



Deutschland bestreitet mit der Energiewende ein international beachtetes, national ambitioniertes sowie staatlich gesteuertes Prestigeprojekt, das eines langen Atems, regelmäßiger Anpassungen und auch grundsätzlicher Korrekturen bedarf.

Ob eine marktwirtschaftlich ausgerichtete Energiewende zum Gelingen des Jahrhundertprojekts der Großen Koalition beiträgt und sie im Ausland doch noch zum Vorbild werden lässt, wurde unter anderem mit Staatssekretär Rainer Baake, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, bei einer Veranstaltung der Stiftung Marktwirtschaft diskutiert.

Lesen Sie hierzu unseren [Tagungsbericht](#) oder werfen Sie einen Blick in das [Programm der Tagung](#).

Tagung "Die Energiewende - globales Vorbild oder deutscher Irrweg?"



Ob die Energiewende als globales Vorbild dienen kann oder aber einen deutschen Irrweg darstellt, wollte die Stiftung Marktwirtschaft bei den dritten „Kadener Gesprächen“ nahe Hamburg erörtern.

Bei der Expertentagung im bewusst kleineren Kreis nahmen sich renommierte Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft einen Tag lang Zeit, um die zukünftige Ausgestaltung der deutschen Energiewende zu diskutieren.

Lesen Sie hierzu unseren [Tagungsbericht](#).

Meldungen zum Thema:

24. März 2014 Kronberger

Kreis fordert Neustart für die Energiewende

Der wissenschaftliche Beirat der Stiftung Marktwirtschaft bewertet die energiepolitischen Pläne der Bundesregierung für die geplante EEG-Reform als mutlos, zaghaf und handwerklich unausgegoren. Mit seinem wettbewerbsorientierten Gesamtkonzept...

[Weiterlesen](#)

Vergangene Veranstaltungen zum Thema

20.04.2010



Anforderungen an die Energiepolitik: Versorgungssicherheit, Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit?

Die Tagung Anforderungen an die Energiepolitik: Versorgungssicherheit, Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit? fand am 20. April 2010 in Berlin statt. Um die Energieversorgung Deutschlands auch in Zukunft sicherzustellen, ist eine konsistente... [Weiterlesen](#)

09.06.2011



Netzausbau - Chance und Herausforderung einer modernen Energiepolitik

Der schnellere Ausstieg aus Kernenergie und ein noch schnellerer Einstieg in die Erneuerbaren Energien scheinen mittlerweile Konsens zu sein. Bleiben dabei auch die Ziele Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Klimaschutz im Blick? Es... [Weiterlesen](#)

06.03.2013



Europäische Energiepolitik – Grundpfeiler der Wettbewerbsfähigkeit ?

Das eine oder andere frühere

Klimaziel hat Europa erreicht – „dank“
osteuropäischer Deindustrialisierung,
aber auch dank
Energieeinsparbemühungen einiger
weniger Länder. Hinter jüngeren
Klima-Ambitionen, vor allem aber
hinter... [Weiterlesen](#)

